



Blick auf die neue Anlage: Die S.G.L. stellte auf ihren Agrartagen vergangene Woche der Öffentlichkeit ihre neue Saatgutaufbereitungsanlage vor.

Fotos: Dr. Elisabeth Legge

Die Qualität im Blick

S.G.L. lud zu Agrartagen nach Erftstadt-Gymnich ein

Eigentlich ist die neue Saatgutaufbereitungsanlage bei der Saaten Getreide Landhandel GmbH, kurz S.G.L., in Erftstadt-Gymnich schon seit August vergangenen Jahres in Betrieb. Aber mitten in der Saison war damals keine Zeit dafür, die Anlage der Öffentlichkeit vorzustellen. Das Unternehmen holte dies jetzt nach und lud am Donnerstag und Freitag vergangener Woche erstmals zu den S.G.L.-Agrartagen ein. Im Rahmen dieser Agrartage wurde am Donnerstag und Freitag vergangener Woche die neue Anlage den Landwirten und den Händlern präsentiert. „Wir wollen Topsaatgut mit einer Top-Qualität anbieten und das kann man unter anderem nur mit neuester Technik“, erläuterte Jörg Hartmann, Unternehmensleiter des S.G.L.-Firmenverbundes. Die neue Anlage am zentralen Firmensitz in Gymnich ist nach seinen Angaben etwas völlig Neues, Innovatives und bislang Einmaliges. Das Besondere daran: Das Saatgut wird in transparenten Säcken verpackt.

Bereits im Frühjahr 2011 begann S.G.L. mit dem Bau der neuen Saatgutannahme und -reinigung. Zwei unabhängige Schüttgossen ermöglichen seitdem eine Annahmehleistung von je über 80 t je Stunde. Die Saatgutreinigung leistet

25 t je Stunde und verfügt über die modernste Entstaubungstechnik. Eine automatische Kistenabfüllung sowie eine SPS-Steuerung ermöglichen eine bedienerfreundliche Saatgutreinigung rund um die Uhr und erhöhen somit die Schlagkraft in der kurzen Aufbereitungssaison. Der nächste Umbau- und Modernisierungsschritt, die neue Beiz- und Absackanlage mit der Schlauchfolienabpackung, wurde im Laufe des vergangenen Jahres realisiert und ging pünktlich zum Saisonstart 2012 in Betrieb.

Ganz bewusst hat sich das Gymnicher Unternehmen für transparente Foliensäcke beim Saatgut entschieden. „Wichtig ist uns, dass der Saatgutkäufer sich auf einen Blick von der Qualität unseres Saatgut überzeugen kann. Er kann Beizqualität, Besatz und Reinheit des Saatgutes sofort sehen“, sagt Hartmann. Außerdem bringt die Verpackung noch weitere Vorteile mit sich. Die Foliensäcke sind mit insgesamt drei App-Codes ausgestattet, die unter anderem Informationen zur gekauften Sorte, aber auch zur Entsorgung der Verpackung enthalten. S.G.L. legt viel Wert auf Top-Qualität bei der Vermehrung, aber auch bei der Produktion von Saatgut. Eine



13 000 t Saatgetreide

Seit 2003 besitzt die S.G.L. den VO-Status (Lizenz für die Vermehrung und den Vertrieb von Saatgetreide). Gemeinsam mit rund 50 Vermehrern und drei Unter-VO-Firmen (Untervermehrungsorganisationen) in Nordrhein-Westfalen werden jährlich auf über 2 200 ha circa 65 Getreidesorten vermehrt und aufbereitet. Die S.G.L. produziert rund 13 000 t Saatgetreide für das Rheinland wie auch den bundesweiten Vertrieb.

durchschnittliche Reklamationsquote von unter 0,4 % pro Jahresproduktion und ein erreichter durchschnittlicher Beizgrad von immerhin 96,4 % im vergangenen Jahr spricht für sich. „Unsere neue Saatgutaufbereitungsanlage hilft uns dabei, unseren hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden“, versichert der S.G.L.-Unternehmensleiter.



Da die Schlauchfolienabpackung der neuen Anlage variable Verpackungsgrößen ermöglicht, können die Landwirte zwischen verschiedenen Größen wählen. Es gibt nicht nur den 50-kg-Foliensack, sondern auch 25-kg-Säcke. Theoretisch kann nach Angaben des S.G.L.-Chefs jede gewünschte Abpackgröße hergestellt werden. Die Saatgutpaletten werden in der neuen Anlage außerdem komplett wetter- und wasserfest mit Stretchfolie überzogen, was auch eine Lagerung im Außenbereich möglich macht. „Außerdem haben wir inzwischen die Rutschfestigkeit der Säcke verbessert und sie mit Noppen ausgestattet“, berichtet Hartmann.

Im Rahmen der Agrartage stellte S.G.L. nicht nur ihre neue Saatgutaufbereitungsanlage vor, sondern lud auch alle halbe Stunde zu Führungen durch ihre Sortenversuche am Standort Gymnich ein. Außerdem gab es viele Informationen zum Zwischenfruchtmanagement. Darüber hinaus nutzten viele Züchter, Düng- und Pflanzenschutzmittelfirmen sowie Landtechnikhersteller die Agrartage, um ihre Produkte zu präsentieren. el

Auch Führungen durch die Sortenversuche standen bei den Agrartagen der S.G.L. auf dem Programm.

Schwört auf die transparenten Foliensäcke: S.G.L.-Unternehmensleiter Jörg Hartmann – hier im Bild mit seinem Sohn Maximilian.